

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 19 (1957)
Heft: 4

Rubrik: Ich mach' es so!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich mach' es so !

Bemerkung der Redaktion: Erfreulicherweise gehen die Einsendungen für diese Rubrik immer noch recht zahlreich ein. Wir danken dafür recht herzlich und bitten um weitere Beiträge. Sicher hat jeder Leser etwas Interessantes zu melden. Andererseits ist jeder Leser froh, zu erfahren, wie andere Berufskollegen eine Sache anpacken. Wenn eine Einsendung nicht sofort erscheint, so möge man sich etwas gedulden. Es kommt jeder an die Reihe.

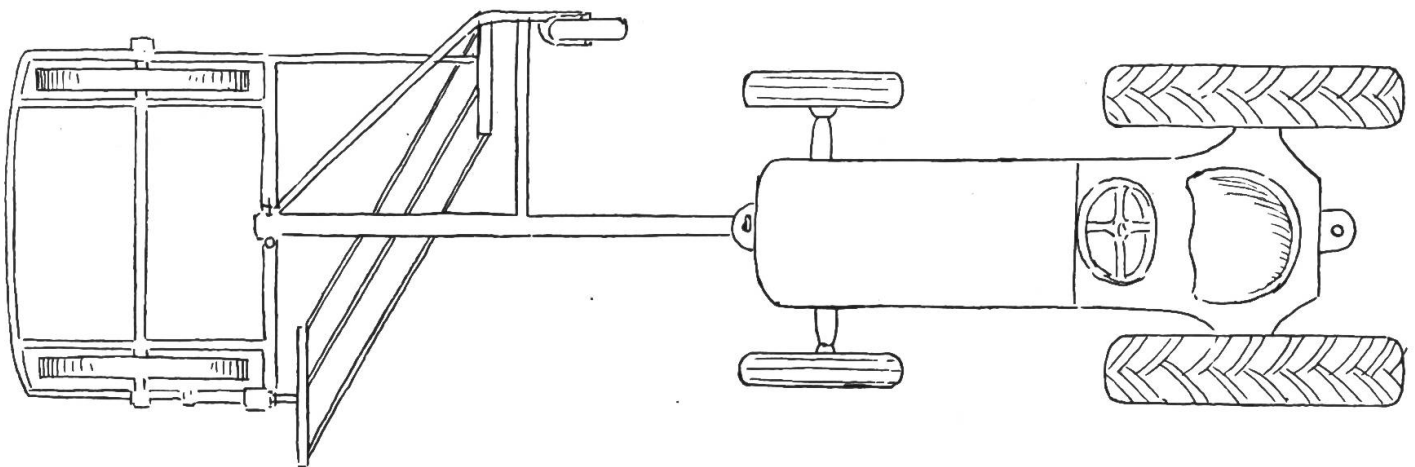
Da die bisherigen Einsendungen nicht einheitlich oder überhaupt nicht gezeichnet waren, haben wir sämtliche Beiträge mit dem Anfangsbuchstaben des Vornamens, des Namens und des Wohnortes gezeichnet. Wir werden dies auch weiterhin so machen. Wer wünscht, dass sein voller Name und der Wohnort unter der Einsendung steht, wird ersucht, dies jeweils anzugeben. Soweit dies wünschenswert, dienlich und möglich ist, bitten wir auch um Angaben von Massen.

Arbeiten mit dem Schwadenrechen einmal anders

Da ich Ihre Zeitschrift immer mit grossem Interesse lese, möchte ich auch einen kleinen Beitrag leisten und zwar für die Rubrik «Ich mach' es so!». Seit vier Jahren fahre ich mit meinem Schwadenrechen immer rückwärts und hänge ihn dafür vorne am Traktor an. Mit andern Worten gesagt, ich stosse den Schwadenrechen mit dem Traktor. Die hierfür benötigte «Spezial-Deichsel» kommt nicht teuer zu stehen. Diese Arbeitsweise hat den Vorteil, dass ich mit keinem Traktorrاد das dürre Heu befahren muss. Auf die gleiche Weise erstelle ich auch die Mahden zum Laden. Das Steuern ist gar nicht so schwierig, wie dies auf den ersten Blick aussehen mag. Für den Transport auf der Strasse wird der Rechen einfach hinten am Traktor angehängt.

J. Sp. in M. (ZH)

Nachwort der Redaktion: Unsere Bedenken wegen des Lenkens des Traktors zerstreut der Einsender mit folgenden Sätzen: «Das Lenken mag auf den ersten Blick sicher schwer erscheinen. Mit etwas Uebung ist dies bestimmt jedem guten Traktorführer möglich. Ich erstelle z. B. fast schnurgerade Mahden. Beim «Mahdeln» fährt man sowieso nur im Schrittempo. Das Lenken ist genau gleich, wie beim Rückwärtsstossen eines Einachsanhängers. Da auf meinem Betrieb viele Obstbäume sind, ist diese Arbeitsweise von grossem Vorteil. Ich komme so viel näher an einen Baum heran, als mit starr vorn oder hinten angehängtem Schwadenrechen. Zum Wenden des Heues wird die Maschine hinten am Traktor angehängt.»



Frontal angeordneter Schwadenrechen in Arbeitsstellung. Obwohl die Zeichnung etwas allzu schematisch ausgefallen ist, werden sich unsere Leser schon vorstellen können, wie es gemeint ist.

Karren für den Antrieb von Hofmaschinen mit Motormäher

Werden Motormäher oder Einachstraktoren zum (stationären) Antrieb von Hofmaschinen verwendet, so ist das Befestigen oder Verkeilen in der Regel eine recht schwierige Sache.

Ich habe daher einen Karren hergestellt, bestehend aus zwei vierkant 10x10 cm Balken, drei 30 mm dicken Brettern, zwei Gussrädchen, einer geeigneten Astgabel und vier eisernen Dornen, auf denen der Karren steht. Wie aus den Skizzen und Bildern hervorgeht, ist der Karren fahrbar und dient auch als Riemenspannvorrichtung. An Stelle der Astgabel können selbstverständlich auch zwei entsprechend gebogene $\frac{3}{4}$ -Rohre verwendet werden.
H. E. in Sch. (BE)

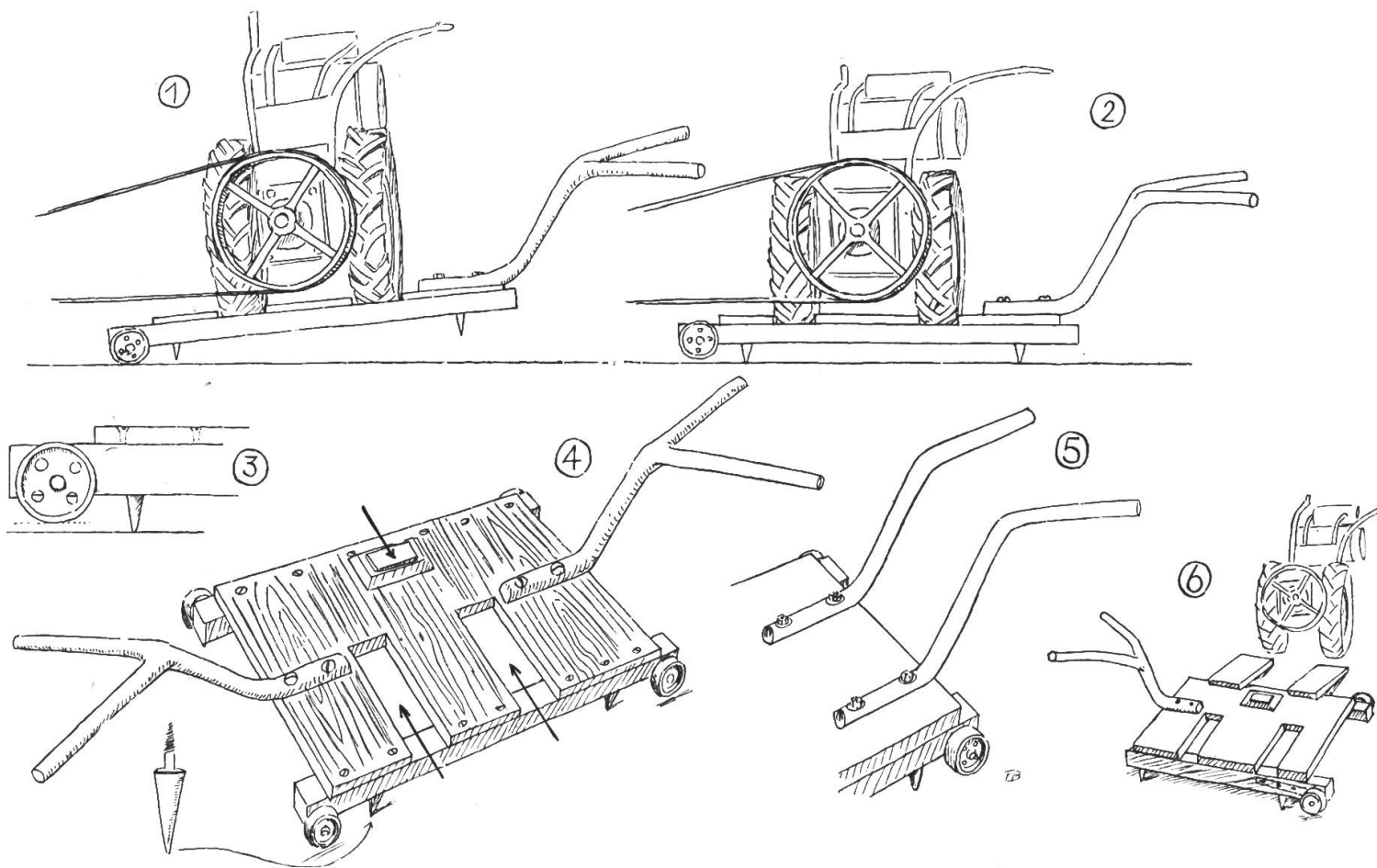


Abb. 1 und 2 zeigen, wie der Karren gleichzeitig als Riemenspannvorrichtung dienen kann.

Abb. 3 zeigt, dass die Gussrädchen bei waagrecht gestelltem Karren ca. 2 mm höher liegen als die Eisendornen.

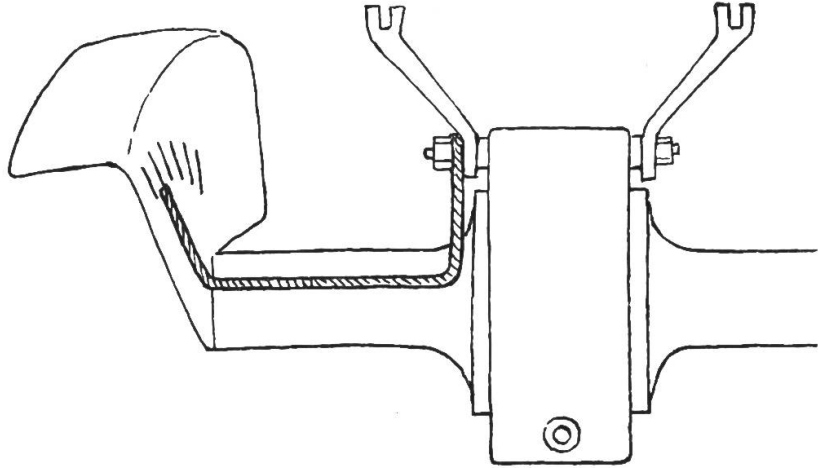
Abb. 4 und 5 zeigen, wie der Karren derart gebaut werden kann, dass er beidseitig als Riemenspannvorrichtung verwendbar ist. Zum Stossen dienen Astgabeln oder entsprechend gebogene $\frac{3}{4}$ -Rohre. In Abbildung 4 erkennt man unten die Einschnitte für die Räder des Motormähers und oben eine Gummiauflage, die als Gummiunterlage für den Motor dient.

Abb. 6: So fährt man mit dem Motormäher auf den Karren.

Anhaltspunkte für die Tiefenverstellung der Hydraulik

Für Traktoren, an denen die gewünschte Tiefe des Anbaugerätes nicht mit dem Bedienungshebel der Hydraulik einstellbar ist, gibt es folgende Lösung. An der Befestigungsschraube eines der beiden Hydraulikarme wird ein entsprechend abgebogenes Flacheisen befestigt. Am Schutzblech wird mit roter Farbe eine Skala angebracht, anhand welcher bei jedem Arbeitsgang sofort die vorgesehene Tiefe eingestellt werden kann. A. St. in U. (ZH)

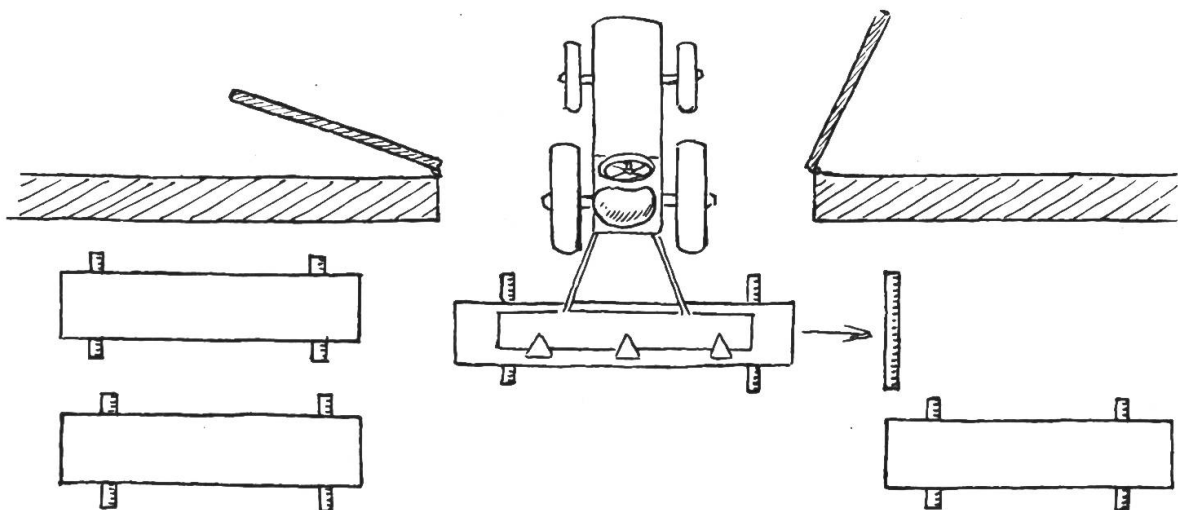
Skala am Traktorschutzblech zum Ablesen der Tiefeneinstellung der angebauten Arbeitsgeräte.



Das Verstellen der Anbaugeräte

Oft sind am Maschinenschuppen zu wenig Türen vorhanden, die im Einmannbetrieb ein rasches An- und Abhängen der Traktor-Anbaugeräte ermöglichen. Auf drei Eisenrohrstücke oder Rundhölzer lege ich ein breites Brett, stelle das Anbaugerät darauf ab und schiebe es dann ohne grösseren Kraftaufwand auf die Seite, damit der Eingang oder Durchgang nie versperrt ist oder die Ausfahrt für weiter hinten stehende Maschinen oder Wagen gleich wieder frei ist. A. St. in U. (ZH)

Nachwort der Redaktion: Die Idee ist sicher gut, wäre es aber nicht zweckmässiger, anstelle der Eisenrohrstücke oder Rundhölzer vier Gussrädchen zu verwenden und diese seitlich an den Brettern zu befestigen? Man hätte dann eine Art «Servierboy» für Traktor-Anbaugeräte, die man unbeladen aufstellen oder aufhängen kann.



So werden auf einem Brett abgestellte Arbeitsmaschinen oder -geräte am einfachsten seitlich verstellt.